



# VCD

Ausgabe 36  
Oktober 2012

## NIERS-Info

### Informationen für den VCD Kreisverband Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen



Da wird man neidisch: Der neue Stadler KISS für die ODEG  
(Roland Stahl Innotrans 2012)

#### Inhalt:

Externe Kosten des Verkehrs  
Neues vom Ausschuss Tarif &  
Marketing beim VRR  
Verkehrsgespräche  
INNOTRANS 2012: Viel Komfort in  
neuen Zügen  
Die wahren Melkkühe der Nation

Gespräch mit Nahverkehrsbeauftragter  
Ratheimer Bahn  
Der Eiserne Rhein und seine Kosten  
Geht das auch sauber?  
Platz für Fußgänger  
Kurz gefasst  
Termine



## Grußwort

Liebe VCD-Mitglieder,  
Im Moment sind die Aktivitäten im VCD vielfältig. Nach einer eher ruhigen Sommerzeit hatten wir im September zwei interessante Termine. Zum einen zusammen mit PRO BAHN in Mönchengladbach einen Termin im Rahmen der Verkehrsgespräche. Am 18.9.12 waren viele Politiker aber auch Vertreter der Stadt zu Besuch bei uns. Und am 26.9.12 hatten wir beim monatlichen Treffen den Nahverkehrsbeauftragten der Stadt zu Besuch. Zu beiden Veranstaltungen sind kurze Berichte im Heft.

Mein persönlicher Höhepunkt in letzter Zeit war der Besuch der Eisenbahnfachmesse INNOTRANS in Berlin. Hier wurden die Neuheiten der Eisenbahnen und Hersteller vorgestellt. Es gab neben interessanten Gesprächen auch

viel Neues zu sehen. Auch hierzu einen Bericht und einige Bilder im Heft.

Da dies wohl das letzte Heft in diesem Jahr sein wird, möchte ich Ihnen schon jetzt Ihnen und ihrer Familie eine geruhsame Weihnachtszeit und alles Gute im Jahre 2013 wünschen. Hoffen wir, dass die 2012 angeschobenen Aktivitäten in 2013 eine Fortsetzung finden. Und das es endlich auch Verbesserungen in der katastrophalen Verkehrssituation in Mönchengladbach gibt. Aber da bin ich leider leider sehr skeptisch.

Die Politik forderte uns auf, konkrete Vorschläge für kleinere Maßnahmen zu nennen. Liebe Mitglieder in Mönchengladbach schicken Sie mir Ihre Vorschläge. Ich freue mich darauf. Dann haben zumindest wir unsere Bringschuld getan!

Ihr Roland Stahl

## Externe Kosten des Verkehrs

Jeder Steuerzahler in Europa zahlt für den Verkehr mit Kosten die nicht durch direkte Abgaben der Verkehrsteilnehmer abgedeckt sind. Eine im Mai in Brüssel vorgestellte Studie renommierter Forschungsinstitute kommt zu dem Ergebnis das es in Summe 510 Milliarden Euro sind. Jährlich! Davon entfallen 474 Milliarden auf den Straßenverkehr. Das sind 93 Prozent! Lediglich 2% entfallen auf den Schienenverkehr und 4% auf den Luftverkehr. Der Studie zufolge fallen folgende externen Kosten für den Transport von 1000 Tonnen über einen Kilometer an:

- Bahn: 7,90 Euro
- Binnenschiff: 11,20 Euro
- LKW: 34 Euro

Die „Allianz pro Schiene“ forderte schon 2007 in einer Studie den Straßenverkehr stärker an den Kosten zu beteiligen.

Weitere Informationen mit Links zu der Studie unter

,<http://www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/2012/013-studie-lkw-maut-pkw-maut/>

Roland Stahl

## Neues vom Ausschuss Tarif & Marketing beim VRR

Von Seiten des Landes NRW ist der VRR aufgefordert, den Kostendeckungsanteil aus Ticketerlösen in den nächsten Jahren von jetzt ca. 30 % für den SPNV und etwa 50% für kommunale Verkehre um jeweils 2% auf dann 32% bzw. 52% zu steigern.

Dieses lässt in den kommenden Jahren überproportionale Preissteigerungen erwarten, denn neben dem geforderten Deckungsanteil sind auch die stetig steigenden Kosten (z.B. Energie- und Personalkosten) auszugleichen. Für 2013 sind Preiserhöhungen von 3,9% im Mittel entschieden.

Als der o.g. Beschluss seinerzeit gefasst wurde, forderte die Politik, dass im Gegenzug qualitative Verbesserungen für die Kunden ersichtlich sein sollten.

Sowohl in den Ausschusssitzungen, als auch bei regelmäßig stattfindenden direkten Gesprächen mit den Fachleuten beim VRR haben wir daher seither mehrere Anregungen eingebracht, wie die Attraktivität der VRR-Tickets gesteigert werden kann, ohne jedoch signifikante Einbrüche im Einnahmebereich befürchten zu müssen.

So folgte der VRR z.B. unseren Vorschlägen zur Anerkennung und zum Vertrieb der NRW-Fahrrad-Tageskarte (zu derzeit 4,50 €) innerhalb des Verbundes. Für alle diejenigen, welche z.B. das Fahrrad

an einem Tag hin- und zurück mitführen möchten wären ansonsten zwei Zusatztickets(ZT)-2 von je 3,50€ erforderlich.

Zwei Vorschläge seien hier vorgestellt: Im letzten Sitzungsblock hat Lothar Ebbers eine Übersicht eingebracht, welche Regeln für die Mitnahme von Fahrrädern und Personen in anderen Verbänden in NRW bestehen.

Auffällig war, dass in den meisten anderen Verbänden/Verkehrsgesellschaften statt der Mitnahme von Personen ersatzweise auch Fahrräder auf dem Ticket zu den entsprechenden Zeiten mitgeführt werden können.

Ich hatte daher in die Sitzung die Anregung eingebracht, eine entsprechende Regelung auch im VRR vorzusehen. Hier hatte der VRR zunächst Bedenken geäußert, da schon jetzt zeitweise das Platzangebot für die Mitnahme von Fahrrädern nicht ausreichend wäre.

Wir können diesem Argument nur sehr bedingt folgen, da ja z.B. in der Woche die Berufsverkehre von der angedachten Lösung nicht betroffen wären. Es ist zudem auch kaum anzunehmen, dass sich z.B. am Wochenende jemand durch das Zusatzticket von einer geplanten Tour abhalten ließe, so dass die Kapazitätsengpässe in jedem Fall bestünden. Um diese zu beheben, sind sicher andere Maßnahmen erforderlich.

Im Gegenzug hätte eine solche Regelung aber gerade auch eine familienfreundliche Komponente. So könnten in den betreffenden Zeiten mit dem Ticket 1000 zwei Erwachsene je ein Fahrrad mitnehmen, während beim Ticket 2000 (da ja ohnehin eine Fahrradmitnahme enthalten ist) zusätzlich noch ein Kind mit Fahrrad mitfahren könnte.

Zwar würde der VRR das ein oder andere Zusatzticket dann nicht mehr verkaufen. Durch die gesteigerte Attraktivität der Zeitkarte darf aber vermutet werden, dass neue Stammkunden gewonnen werden können, was sich positiv auf der Einnahmeseite auswirken würde.

Gerade im Hinblick auf die kürzlich vom Bundesverkehrsminister geforderte Verbesserung der Fahrradnutzung – auch in Verbindung mit dem SPNV - wäre es



sehr zu begrüßen, wenn der VRR sich dieser weit verbreiteten – kundenfreundlichen – Lösung anschließen könnte.

Ein weiterer Vorschlag – welchen wir in der o.g. Gesprächsrunde eingebracht haben - ging in die Richtung, abends und am Wochenende beim Zeitticket der Preisstufe D den jeweils anderen D-Bereich (ggf. zunächst noch ohne die Kragenbereiche des hinzukommenden D-Gebietes) für das Ticket 2000 ohne Zusatztickets zu öffnen.

Auf diesem Wege würde auch bei der Zeitkarte D die Variante 2000 gegenüber der 1000er Lösung attraktiver, da dann auch der Zusatznutzen der Raumerweiterung für den Aufpreis gegenüber dem Ticket 1000 konsequent umgesetzt wäre.

Neben der allgemeinen Steigerung des Wertes des Tickets wäre dies ein wichtiger Schritt hin zu einer echten Integration des Alt-VGN-Raumes in den VRR der den Bewohnern beider D-Gebiete zugute käme.

Auch hier würden sicher weniger Zusatztickets verkauft, dafür dürfte der

VRR aber auf sichere zusätzliche Einnahmen hoffen, wenn sich mehr D-Kunden aufgrund dieser Verbesserung für D-2000 statt für D-1000 entschieden. Für 2014 ist eine umfangreiche Sortiment- und Preisstufenreform angedacht. Es wäre zu wünschen, wenn einige unserer Anregungen bereits zuvor aufgegriffen würden, denn bis dahin sind ja auch Preismaßnahmen vorgesehen. Diese sollten – nach unseren Vorstellungen – parallel von Verbesserungen für die Kunden begleitet werden.

Ab dem bevorstehenden Jahreswechsel wird es wieder nur ein Zusatzticket (ZT) geben. Dieses wird im Einzelverkauf zu 3 € angeboten. Neu ist, dass es das ZT dann auch als Viererticket zu 10,80€ geben wird. Umgerechnet wäre dies ein Preis von 2,70 € je Nutzung. In der 4er-Variante läge es demnach preislich unterhalb des früheren ZT, wenn man die Preisfortschreibung berücksichtigt.

Mit freundlicher Genehmigung von  
Frank Michalzik  
Vorsitzender PRO BAHN Niederrhein

## **Verkehrsgespräche**

Am 18. September 2012 luden PRO BAHN und der VCD Politiker, Verwaltung und Mitglieder zu einer Diskussionsrunde bzgl. Verkehr in Mönchengladbach ein. Ausgehend von dem im Juni veröffentlichten Zustandsbericht als Resultat aus der Haushaltsbefragung 2010 wollten wir wissen, was sich die drei Regierungsparteien für die Zukunft des Verkehrs in Mönchengladbach vorstellen. Die Anzahl der Teilnehmer war überraschend hoch. Neben Vertretern der SPD/FDP/Grüne waren auch der technische Beigeordnete Herr Wurff so-

wie der Abteilungsleiter Verkehrsplanung Herr Clages anwesend. Und viele Mitglieder beider Vereine. Nach einer Einleitung von Herrn Clages, der auf die wesentlichen Erkenntnisse aus der Befragung einging, startete eine sehr gute Diskussion. Die politischen Vertreter baten um etwas Geduld, da Änderungen an solch komplexen Strukturen Zeit und Geld (was in Mönchengladbach fehlt) brauchen. Von Seiten der Mitglieder wurde vorgeschlagen, dass es nicht immer große Maßnahmen sein müssten, sondern auch viele Kleinigkeiten

kontinuierlich Veränderung bringen. Hier wurden von den Politiker und Verwaltung die Bitte geäußert, dass solche Ideen von den Verbänden gesammelt und vorgeschlagen werden könnten. Das ist die Chance für uns was beizutragen. Schicken Sie mir Ihre Vorschläge.

Ein länger diskutiertes Thema war die zu starke Autoorientierung. Herr Baues von der FDP nannte dies einen Standortvorteil der Stadt. Das wurde doch zum Teil sehr kritisch gesehen. In Mönchengladbach wäre alles mit dem Auto schnell erreichbar. Dem ist auch zuzustimmen. Leider! Denn mit dem schlech-

ten Angebot im ÖPNV gibt es ja auch keine ernst zu nehmende Konkurrenz. Und wie es für Fahrradfahrer bestellt ist, wurde von den anwesenden Radfahrern massiv kritisiert. Herr Beine (SPD) gab sogar zu, dass er an einigen Ampeln die Straße nutzt, da er keine Lust hat so lange zu warten. Auch hier muss noch sehr viel geschehen.

Als Fazit lässt sich sagen, dass alle Teilnehmer die Veranstaltung einen Erfolg nannten. Wir werden dies auf jeden Fall zu gegebener Zeit wiederholen (müssen).

Roland Stahl

## **INNOTRANS 2012: Viel Komfort in neuen Zügen**

Am 21.9.2012 hatte ich die Gelegenheit die Innotrans 2012 zu besuchen. Die Innotrans findet alle 2 Jahre in Berlin statt und ist eine Leistungsschau der Eisenbahn-Unternehmen. Sowohl Hersteller als auch Bahn-Unternehmen stellen aus. Es gibt sehr viele neue Fahrzeuge zu sehen. Aber auch Bahntechnik ist stark vertreten. Darunter Hersteller von Sicherheitstechnik, Fahrkartenautomaten, Informationssystem und alles was zum Betrieb von Eisenbahn notwendig ist. Auch viele Verbände haben Stände beispielsweise der VDV. Für einen Eisenbahnbegeisterten wie mich hoch interessant. Es war nach 2002 und 2008 der dritte Besuch.

Doch nun zur Ausstellung. Es gibt eine umfangreiche Fahrzeugausstellung auf dem Freigelände. Dort können die Neuheiten von innen und außen besichtigt werden. Bei den für uns Fahrgästen wichtigen neuen Fahrzeugen gab es dieses Jahr für mich einen Trend: Mehr Komfort. Leider sind die gezeigten Fahrzeuge alle nicht in den nächsten

Jahren in unserer Region im Einsatz. Am meisten beeindruckt hat mich der neuen KISS von Stadler. Ein Doppelstock-Nahverkehrstriebzug auf Basis des hier bekannten FLIRT (RE13). Der optische Eindruck des Fahrgastraumes konnte überzeugen. Bequeme Sitze und ausreichend Beinfreiheit. Siehe auch Bilder dazu. Leider gab es keine Gelegenheit, das Fahrzeug auch mal im Fahren zu testen. Der Einsatz ist ab 9.12.12 auf zwei RE-Linien in Brandenburg/Berlin geplant.

Die Firma Bombardier präsentierte einen 7-teiligen Nahverkehrstriebzug ‚Spacium‘ für die SNCF. Auch dies ein tolles Fahrzeug. Außen wie innen mit sehr viel Farbe. Machte auch einen komfortablen Eindruck

Sehr viele neue Fahrzeuge (Triebwagen, Lokomotiven und Unterhaltungsfahrzeuge, Straßenbahnen) gab es von Firmen aus dem osteuropäischen Raum. Und diese Fahrzeuge machten wirklich einen sehr guten Eindruck!

Roland Stahl



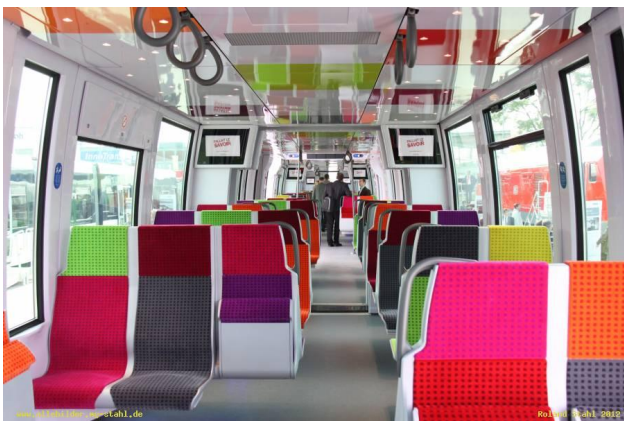
Die folgenden Bilder von der Innotrans zeigen ein paar Eindrücke. Leider kommen die vielen schönen Farben im Schwarzweiß-Druck nicht zur Geltung. Auf unserer Internetseite unter ‚[www.vcd.org/vorort/moenchengladbach](http://www.vcd.org/vorort/moenchengladbach)‘ gibt es das Niers-Info mit farbigen Bildern. Alle Bilder Roland Stahl



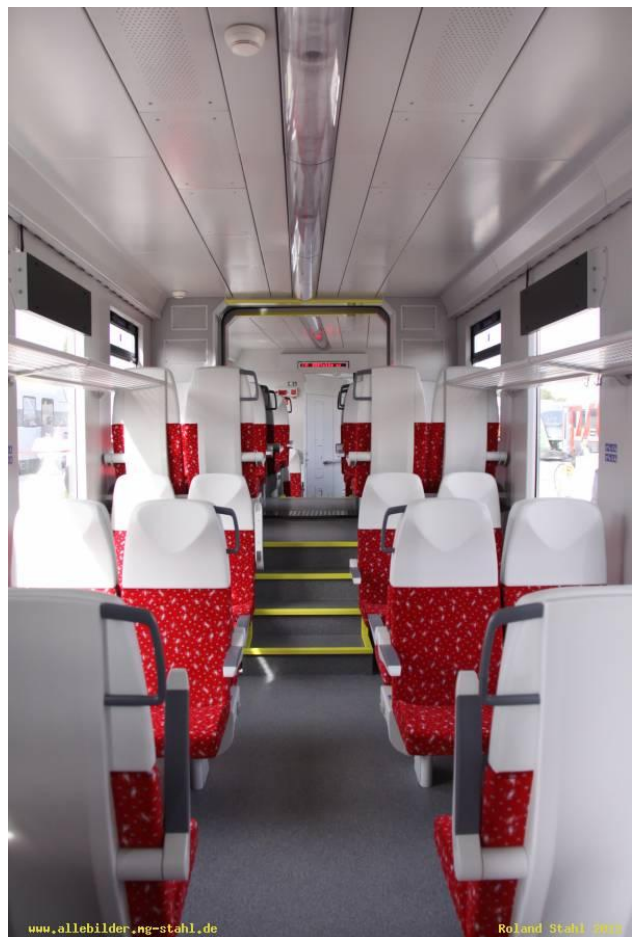
Spacium von Bombardier für die SNCF



Triebwagen für die slowakische Bahn



Innenraum Spacium



Fahrgastraum des SK-Triebwagen



Pesa-Triebwagen für Oberpfalzbahn



2. Klasse Oberstock KISS



2. Klasse Zwischengeschoss KISS



Multifunktionsabteil KISS



1. Klasse im Obergeschoss KISS



1. Klasse LEO-Express Liegesitze!



Leo-Express



## Die wahren Melkkühe der Nation

Am 11.9.2012 veröffentlichte das Statistische Bundesamt eine Presseerklärung zu den Kosten für Mobilität. Daraus ergibt sich, dass die Autofahrer nicht die alleinigen Melkkühe der Nation sind. Während die Preise rund ums Auto in den vergangenen zehn Jahren um rund 30 Prozent stiegen, mussten Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs sogar 42 Prozent mehr bezahlen. Das teilte das Statistische Bundesamt mit. Bahntickets wurden um 38 Prozent teurer. Die allgemeinen Lebenshaltungskosten stiegen hingegen nur um rund 18 Prozent. Autofahrern machen vor allem die hohen Spritkosten zu schaffen. Superbenzin war im August 2012 fast 60 Prozent

teurer als zehn Jahre zuvor, Dieselkraftstoff legte sogar um 80 Prozent zu. Erfreulich für alle, die auf das Fahrrad umgestiegen sind: Die Preise für Fahrräder kletterten nur um knapp 8%.

Zu dem Anstieg im Nahverkehr aus unserer Region ein Beispiel:

Ticket 2000 Abo für die Strecke Mönchengladbach – Wuppertal je Monat:

2002	2012	+in%
88,33€	132,18€	50

Diese Zahlen beweisen das, was die ÖPNV-Nutzer schon immer gefühlt haben.

Roland Stahl

## Gespräch mit Nahverkehrsbeauftragter

Zu unserem monatlichen Gespräch im September hatten wir Besuch vom Nahverkehrsbeauftragten der Stadt Mönchengladbach Herrn Postelmann. Das Fazit zuerst: Es war ein interessanter Abend und ich hoffe, dass wir das wiederholen können. Aber Herr Postelmann tut mir auch leid. So einen Posten in einer nur auf das Auto ausgerichteten Politik enthält doch eine große Portion Frustpotential. Es gab viele Beispiele

durch die klar wurden, dass die Einwohner dieser Stadt durch die jahrzehntelange Mobilität = Auto Politik an einem leistungsfähigem ÖPNV kein Interesse haben. Jede Maßnahme für eine mehr menschengerechte Verkehrspolitik wird durch eine mächtige Koalition aus Politik und Wirtschaft zunichte gemacht. Es sind ganz dicke Bretter, die da noch gebohrt werden müssen.

Roland Stahl

## Ratheimer Bahn

Ein Vortrag von Prof. Heiner Monheim bei einer gut besuchten Veranstaltung der IG Ratheimer Bahn machte deutlich, wie wichtig der Erhalt von vorhandenen Eisenbahntrassen für die Zukunft des ländlichen Raums ist. Die Stadt Hückelhoven beabsichtigt, die dortige Bahn-

trasse zu Gunsten einer Landstraße vollständig zu entwidmen.

Weder die IG Ratheimer Bahn, noch Prof. Monheim stellen den Nutzen der Landstraße, die als Umgehungsstraße der Verkehrsberuhigung in den Orten dienen soll in Frage. Zum Bau der Stra-



ße ist aber eine vollständige Entwicklung unnötig. Teilentwicklungen wären ausreichend und auch zeitnah umsetzbar. Der Plan der Stadt Hückelhoven, die Strecke vollständig zu entwickeln, würde eine Reaktivierung der Bahnstrecke in der Zukunft nahezu unmöglich machen.

Angesichts steigender Benzinpreise und ständig steigender Kosten für Pendler, wäre eine solche Entwicklung schädlich für die Bevölkerungsentwicklung jeder ländlichen Gemeinde. Es gibt ausreichend Beispiele dafür, dass die Reaktivierung einer stillgelegten Bahnstrecke im ländlichen Raum zu einer Erfolgsgeschichte werden kann. Im Gegensatz

zum benachbarten Heinsberg, wo man genau den anderen Weg geht, fehlt der Hückelhovener Politik hier noch die nötige Weitsicht. Wie die angeregte Diskussion nach dem Vortrag zeigte, ist es Prof. Monheim und der IG Ratheimer Bahn, vertreten durch den PRO BAHN NRW – Landesvorsitzenden Michael Bienick gelungen, einige Politiker wachzurütteln und Bewegung in die Sache zu bringen. Es bleibt zu hoffen, dass die Trasse der Ratheimer Bahn im Interesse der Hückelhovener Bevölkerung für eine Reaktivierung in der Zukunft erhalten bleibt.

Detlef Neuß

## Der Eiserne Rhein und seine Kosten

Noch vor ein paar Jahren wurde die Notwendigkeit der Wiederbelebung des Eisernen Rheins von der Politik eher skeptisch gesehen. Mittlerweile ist dieses Thema jedoch wieder aktuell geworden.

Der bis zum Jahr 2030 stark ansteigende Güterumschlag in den ZARA-Häfen (Zeebrügge, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam) macht einen Ausbau der Hinterland-Schienenverbindungen notwendig, da von hier aus der Gütertransport über die Schiene hauptsächlich in Richtung Osten durch NRW hindurch abläuft. Während die Häfen Amsterdam und Rotterdam hauptsächlich die Betuwelinie nutzen, erfolgt der Gütertransport der Häfen Zeebrügge und Antwerpen über die Montzenroute und weitete Schienenverbindungen. Besonders der Containerumschlag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2030 um mehr als das Doppelte ansteigen. Bereits im Jahr 2015 wird auf der Strecke Aachen Köln die Streckenkapazität überschritten werden. Danach folgen bis 2020 Die

Strecken Köln – Mönchengladbach und Venlo – Viersen mit steigender Tendenz bis 2030.

Derzeit sind noch zwei Streckenvarianten für den Eiserne Rhein im Gespräch. Einmal die historische Strecke über Mönchengladbach-Rheydt und Wegberg und andererseits die A52-Variante, die einen kompletten Neubau erforderlich macht. Die Wiederbelebung der historischen Strecke wird derzeit vom Bundesverkehrsministerium bevorzugt, die A52-Variante ablehnt. Dies ist allein aus dem Grund verständlich, da die historische Strecke noch existiert und daher nur reaktiviert werden müsste und zwar ohne das heute übliche Verfahren für einen Neubau. Die Kosten hierfür veranschlagt Bundesverkehrsminister Ramsauer mit 150 Millionen Euro. Die Kosten für den A52-Neubau betragen nach heutiger Sicht ca. 555 Millionen.

Hier kommt nun ein Ergebnisbericht zum historischen Eisernen Rhein des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadt-



entwicklung und Verkehr des Landes NRW in Spiel. Dieser Ergebnisbericht beziffert die Investitionskosten zur Wiederbelebung der historischen Trasse zwischen Mönchengladbach und Dalheim mit 445 Millionen Euro. Interessant auch der Vergleich für den Preis der Strecke je km. Demnach würde dieser für die 21 km historische Strecke bei 21,2 Millionen pro km, der der A52-Varianten bei 16,6 Millionen pro km liegen. Daher bat NRW-Verkehrsminister Michael Groschek Herrn Ramsauer seine ablehnende Haltung zur A52-Variante noch einmal zu überdenken. Im Gegenzug erklärte Herr Ramsauer die Diskussion jedoch für beendet und hält an der historischen Trasse fest, unter anderem mit der Begründung, Belgien und die Niederlande hätten sich längst auf diese geeinigt.

Gegen die A52-Variante formiert sich bereits seit Jahren der Widerstand der betroffenen Anlieger und auch die Anlieger der historischen Trasse im Kreis Heinsberg können sich für einen Wiederbelebung kaum begeistern. In Mönchengladbach selbst wird dieses Thema erst seit der jüngsten Ablehnung der A

52 - Variante durch Herrn Ramsauer wieder diskutiert, wenn auch mit geringerem öffentlichen Interesse. Dies könnte sich jedoch ändern, da der Ergebnisbericht auch den Neubau der alten Rheydter Kurve vorsieht (siehe auch die letzte Ausgabe des Niederrhein-Info). Diese brächte nämlich nicht nur mehr Lärmbelästigung in Teile des Mönchengladbacher Ortsteils Rheydt, die heute stärker bebaut sind als vor der Zerstörung der alten Rheydter Kurve im 2. Weltkrieg, dem notwendigen Brückenneubau müssten auch einige Wohnhäuser weichen. Dies birgt natürlich sozialen Sprengstoff, der die Sorgen der A52-Anlieger übertreffen dürfte.

Angesichts des steigenden Güterverkehrs auf der Schiene wird man jedoch um eine Lösung des Problems nicht herumkommen. Es steht zu erwarten, dass der Eiserne Rhein kommt, auf welcher Trasse auch immer.

Das komplette Dokument gibt es hier: <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?Id=MMV16/134> (ca 16MB)

Detlef Neuß

## Geht das auch sauber?

Montagsmorgen zwischen 6 und 7 Uhr in einem Entlastungszug der RE4 von Aachen nach Düsseldorf. Das 1.-Klasse-Abteil sieht aus wie eine Müllkippe. Leere Flaschen und Zigarettenskippen auf dem Boden und auf den Sitzen. Von den Pendlern, die den Zug am Freitagnachmittag von Düsseldorf aus in Richtung Mönchengladbach und Aachen genutzt haben, kommen diese Verschmutzungen sicher nicht.

Nicht selten werden Entlastungszüge, die am Wochenende auf ihrer

Stammstrecke nicht benötigt werden bei Großveranstaltungen als Sonderzug eingesetzt. An diesem Wochenende waren es vermutlich die „Kölner Lichter“, die den Einsatz von mehr Zügen nötig machten. Aber ist es wirklich nötig, den Zug dann wieder ungereinigt am Sonntagmorgen aufs Abstellgleis zu stellen und ihn in diesem Zustand am Montagmorgen im Pendlerverkehr wieder einzusetzen? Diese Art von Sparmaßnahmen treibt die Pendler aus der Bahn zurück ins Auto.

Detlef Neuß

## Platz für Fußgänger



17.5.2012

Nach einer Anregung durch Roland Stahl



7.9.2012

## Kurz gefasst

### **EPOMM**

European Platform on Mobility Management. Eine sehr interessante Internetseite mit vielen Informationen zur Mobilität in Europa. Unter [www.epomm.eu](http://www.epomm.eu) gibt es u.a. eine Auswertung des Modalsplit großer Städte (>100.000) in der EU. Da schneidet Mönchengladbach ganz schlecht ab. Passend dazu auch die Studie zum

### **Nachhaltigkeitspotenzial deutscher Städte**

Unter diesem Titel hat das Institut für Weltwirtschaft in Kiel im Juni 2012 eine Analyse großer deutscher Städte veröffentlicht. Auch hier ist Mönchengladbach immer nahe dem Ende der einzelnen Kriterien angesiedelt.

### **Odenkirchener Bahnhof**

Die Arbeiten am Park+Ride-Platz am Odenkirchener Bahnhof werden sich voraussichtlich durch Kanalbauarbeiten auf der angrenzenden Straße um ca. 3 Monate verzögern. Zurzeit fällt der

Bahnhof leider nur durch defekte Ticketautomaten und rechtsradikale Schmierereien auf, die jedoch von der Bahn stets zeitnah entfernt werden.

### **Neuregelungen beim Sozialticket im VRR-Raum**

Das Sozialticket soll ab Januar 2013 im Gesamt-VRR angeboten werden und somit Bestandteil des Regeltarifs würde. Zudem soll der Geltungsbereich in den Kreisen aufkreisweite Gültigkeit ausgedehnt werden. Eine preisliche Veränderung ist für 2013 nicht vorgesehen.

### **CDU will mehr Bus**

Ausgerechnet die CDU als Vernichter des ÖPNV in Mönchengladbach fordert nun eine „bedarfsgerechte Bus-Erschließung“ des Gewerbegebietes Regiopark in Odenkirchen. Natürlich kann man dieser Forderung nur zustimmen. Das heutige Angebot ist die Aufforderung das Auto zu nutzen.



# Termine

## Sitzungen des KV Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen:

Die Aktiven des KV treffen sich regelmäßig am 4. Mittwoch im Monat.  
Die nächsten Termine: Jeweils um 19:30Uhr.

24. Oktober 2012	23. Januar 2013
28. November 2012	27. Februar 2013
19. Dezember 2012 ( <b>abweichend</b> )	27. März 2013

Falls nicht anders vermerkt: Treffpunkt: Gaststätte ‚Krefelder Hof‘. Am alten Bus-  
überlandbahnhof; 80m vom Hauptbahnhof Mönchengladbach entfernt.

**Internet:** [www.vcd.org/vorort/moenchengladbach](http://www.vcd.org/vorort/moenchengladbach)

**E-Mail:** [grenzland@vcd.org](mailto:grenzland@vcd.org)

### Impressum:

#### **VCD-Kreisverband Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen**

1. Vorsitzender  
Roland Stahl  
Myllendonker Straße 52  
41065 Mönchengladbach  
Tel.: 02161/650914  
e-Mail: [grenzland@vcd.org](mailto:grenzland@vcd.org)

Kassierer  
Martin Asbeck  
Dionysiusstr. 5  
41239 Mönchengladbach  
Tel: 02166-86398

Stellvertretende Vorsitzende  
Ruprecht Beusch  
Hospitalstraße 10 a  
47918 Tönisvorst  
Tel./Fax: 02151/790739  
eMail: [r.beusch@gmx.de](mailto:r.beusch@gmx.de)

Detlef Neuß  
Stapper Weg 94  
41199 Mönchengladbach  
Tel: 02166-10560  
eMail: [d-i-w.neuss@t-online.de](mailto:d-i-w.neuss@t-online.de)

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des KVs. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 2-3 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Roland Stahl senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen und können per E-Mail (an [grenzland@vcd.org](mailto:grenzland@vcd.org)) gesendet werden.

Die Auflage beträgt 200 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des KVs kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet. Eine PDF-Version steht auf unserer Internet-Seite [www.vcd.org/vorort/moenchengladbach](http://www.vcd.org/vorort/moenchengladbach) zum Herunterladen bereit.